

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechszwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 80. Ratibor, den 4. October 1828.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von Seiten des Königl. hohen Justiz-Ministerii ist mittelst Rescripts vom 21ten July d. J. bestimmt worden, daß den 1. October d. J. das Stadtgericht und das Domainen-Justizamt zu Rybnick zu einem gemeinschaftlichen Gericht unter der Benennung

Königl. Land- und Stadtgericht

vereinigt werden solle. Die Ausführung dieser Bestimmung ist heute verfügt, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Ratibor den 12. September 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

K u h n.

Bruder Bacon bringt den Teufel um  
einen Edelmann.

(Beschluß.)

Am andern Morgen nach verrichteter Andacht ging der Edelmann in's Holz und fand den Teufel bereits etwas ungeduldig, denn er rief ihm entgegen: „Nun Betrüger, bist Du gekommen? Jetzt werd ich Dir beweisen, daß alle Deine Schulden bezahlt sind, und dem zu Folge Deine Seele mir angehört!“ — „Du selbst ein

Betrüger!“ gab ihm der Edelmann pölig zur Antwort; „Du giebst mir Geld, um mich um meine Seele zu pressen. Wie kannst Du Richter in eigener Sache seyn wollen? Ein Anderer soll zwischen uns entscheiden!“ — „Gut!“ sprach der Teufel: „nimm wen Du willst zum Schiedsrichter an, ich bin's zufrieden!“ — „Nun erwiederte der Edelmann, „so soll es derjenige seyn, der zuerst des Weges kommt!“ — Der Teufel gab seine Zustimmung und

faum daß es geschehen, kam Bruder Bacon daher geschritten; worauf sich der Edelmann an ihn wandte, ihn ersuchend, ob er in wichtiger Sache zwischen ihnen Beyden Richter seyn wolle? — Der Mönch bezeigte sich willig dazu, wenn beyde Parteien einverstanden wären. Der Teufel sagte: er habe nichts dagegen, und beschiedete dem Mönch, wie die Sachen stehen.

„Wisse, ehrwürdiger Bruder, daß ich diesem Verschwender, als er aus Mangel Hungers sterben wollte, Geld geliehen, nicht nur um sich Speise zu kaufen, sondern auch, um seine Gätter einzulösen und seine Schulden zu zahlen — mit der einzigen Bedingung, daß er sich mir frey überantworten solle, wenn alle seine Schulden bezahlt seyn werden. Hier seine Unterschrift und sein Siegel; die Zeit ist da, seine Schulden sind getilgt, sein Schweigen bezeugt es; daher spreche ein gerechtes Urtheil!“

„Das will ich thun!“ sprach Bruder Bacon — „aber zuerst sage mir“ — er wandte sich zu dem Edelmann — „hast Du dem Teufel nie etwas von seinem Gelde zurück erstattet, oder ihn auf andere Weise entschädigt.“ — „Er hat von mir bis jetzt nicht das Mindeste erhalten,“ gab der Edelmann seufzend zur Antwort. „Gut, so lasse ihn auch ferner nicht das Mindeste von Dir haben — und Du bist frey von ihm auf immer. Betrüger des Menschengeschlechts!“ — so fuhr nun Bruder Bacon den höllischen Feind an — „es war Dein Handel, nichts mit ihm zu schaffen zu haben, so lange er Jemanden etwas schuldig wäre — wie kannst Du nun etwas von ihm verlangen, da er mit

Allem, was er hat, Dir verschuldet ist? Wenn er Dir Dein Geld zurück gezahlt haben wird, dann komme und hol' ihn als den Deinen; bis dahin hast Du keine Macht über ihn; und ich befehle Dir, Dich augenblicklich von dannen zu machen!“

Der Teufel zog mit langer Nase ab, und verschwand voll Entsetzen über die eigene Dummheit; Bruder Bacon aber tröstete den reuigen Edelmann und sandte ihn beruhigten Gewissens heim, mit der Ermahnung, niemals dem Teufel sein Geld zurück zu zahlen, so lieb ihm sein Heil sey — was der Edelmann nicht nur versprach, sondern auch mit großem Vergnügen hielt.

Pierre Loujour.

### A n z e i g e.

In der Maurerschen Buchhandlung zu Ratibor ist neu zu haben:

Charte des Kriegsschauplatz von der niedern Donau bis Constantinopel, bearbeitet nach der Zusammentragung des K. P. Generalstabes. 1828 in 2 Blättern, 20 Sgr. — Karte des neuesten Kriegsschauplatz in Asien vom Caspischen Meere bis Constantinopel. 1828. 3 Blätter 25 Sgr.

Vappenheim.

### D a n k s a g u n g.

Den Herrn Gymnastiken danke ich für die mir, als Präsi. der Königl. Gymn. Kom., gestern durch eine Abend-Musik gegebenen Beweise der Fortdauer Ihrer mir schätzbaren Zuneigung, und bedaure nur, daß ich zu dieser Zeit vom Hause abwesend war.

Ratibor den 29. September 1828.

Der Ober-Landes-Gerichts-Rath

S c h e l l e r.



## Bekanntmachung

betreffend den Verkauf oder Verpachtung  
der Propination zu Binkowik bey  
Ratibor.

Da die in Termino den 15. d. M.  
abgegebenen Gebote nicht annehmlich be-  
funden worden sind, so wird mit Bezug  
auf die Bekanntmachung vom 12. August  
a. c. in diesen Blättern Nr. 66. 68 u. 70.  
ein nochmaliger Termin auf Dienstag  
den 14. October d. J. in unserem Ge-  
schäfts-Zimmer anberaumt und es wer-  
den sowohl Pacht- als Kauflustige einge-  
laden, in diesem Termine zu erscheinen  
und vor Abgabe der Gebote eine Caution  
von wenigstens 200 rthl. niederzulegen.

Schloß Ratibor den 25. Sept. 1828.

Herzoglich Ratiborsche Kammer.

## Anzeige.

Ein junger Mensch von sittlicher Erzie-  
hung, mit den gehörigen Schulkenntnissen  
versehen, kann sogleich in eine Handlung  
unter annehmbaren Bedingungen als Lehr-  
ling eintreten, — wo? sagt

die Redaktion.

Ratibor den 3. October 1828.

## Wohnungs-Anzeige.

Seit Michaeli befindet sich meine Lehr-  
Anstalt auf der Langengasse Nr. 23. in dem  
Hause des Herrn Wagner neben der klei-  
nen Apotheke.

Ratibor den 2. October 1828.

Swidom.

## Anzeige.

Bei meiner Zurückkunft von Wien,  
wo ich, während eines mehrjährigen Auf-  
enthalts, Gelegenheit hatte, mich in mei-  
nem Fache zu vervollkommen, werde ich  
die Leitung der Geschäfte für Rechnung  
meiner Mutter übernehmen, welches ich  
Einem hochgeehrten Publico mit der Bitte,  
um die Uebertragung des Vertrauens dessen  
mein verewigter Vater während einer lan-  
gen Reihe von Jahren sich zu erfreuen  
hatte, hiermit ganz ergebenst anzeige.

Nicht bloß dasjenige, was zum Buch-  
binderwerk im engeren Sinne gehört, werde  
ich nach den neuern Fortschritten des-  
selben, schnell, dauerhaft und elegant an-  
fertigen, sondern auch jede andere belie-  
bige Arbeit welche zu diesem Fache gehört,  
wie z. B. allerhand Galanterie-Sachen, Cha-  
tullen, Futerale zu verschiedenem Gebrauch  
u. dgl. soll, durch Neuheit der Ideen und  
Formen im besten Geschmack den Wün-  
schen des geehrten Publikums eben so ent-  
sprechen, als ich zugleich in Hinsicht der  
Billigkeit der Preise derselben und des Loh-  
nes für jede Arbeit die Zufriedenheit Aller  
zu erlangen zuversichtlich hoffen darf.

Mein Bestreben den Anforderungen des  
geneigten Publikums vollkommen zu genü-  
gen, wird dem eifrigen Bemühen, in die  
Gunst desselben immer mehr und mehr  
fortzuschreiten, stets gleich bleiben.

Ratibor den 22. September 1828.

A. F. Hoff.

## Anzeige.

Ich bin gesonnen einen Knaben von  
guter Erziehung und den erforderlichen  
Schulkenntnissen als Lehrling anzunehmen;  
die nähern Bedingungen sind bey mir zu  
erfahren.

Ratibor den 22. September 1828.

A. F. Hoff.

### Anzeige.

Zum bevorstehenden Winter habe ich mein Waaren = Lager in extra feinen, mittel und ordinärem Tuche, allen Gattungen Halb-Tuche, englische und inländische Kalmuke so wie auch in div. Flanelle aufs beste assortirt, und bin im Stande, durch einen selbst gemachten Einkauf in den besten Fabriken, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen; bitte daher ganz ergebenst um gütige Abnahme.

Ratibor den 30. Sept. 1828.

J. F. Leuchter,  
am Ringe im Vordollsch'schen Hause.

### Anzeige.

Mittwoch den 8. d. M. werde ich in meiner Wohnung im blauen Hirsch einige Meubles, mehrere Betten, und einen Wagen meistbietend gegen gleich baare Zahlung aus freyer Hand verkaufen, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade.

Ratibor den 3. October 1828.

Jos. Euphrat.

### Anzeige.

Zwey lichte von außen wohl vermahrte ganz trockne Keller zusammen oder Einzeln sind sofort zu vermietthen; das Nähere ist bey der Redaktion zu erfahren.

Ratibor den 3. October 1828.

### Dienstgesuch.

Ein verheiratheter aber kinderloser Koch welcher zugleich als Zuckerbäcker sehr vortheilhafte Urteste aufzuweisen hat und mit dessen Dienste seine letzte Brodherrschaft während 7 Jahren in jeglicher Hinsicht sehr zufrieden war, wünscht sofort ein anderweitiges Unterkommen zu finden, da er gegenwärtig dienstlos geworden ist; eine nähere Nachweisung desselben auf portofreie Anfragen ertheilt

die Redaktion.

Getreide-Preise zu Ratibor.  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

| Datum.               | Weizen.   | Korn.  | Gerste. | Hafer. | Erbfen. |
|----------------------|---|--------|---------|--------|---------|
| Den 2. October 1828. | Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. Nl. fgl. pf. |        |         |        |         |
| Hochster Preis.      | 1 19 6  | 1 2 6  | 1 1 —   | — 18 6 | 1 7 6   |
| Niedrig. Preis.      | 1 12 6  | — 28 — | — 26 6  | — 13 3 | 1 4 6   |